

Erzgeb. Volksfreund.

Amtsblatt

für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Böhmiz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige — Insertionsgebühren: die gespaltene Zeile 10 Pfennige, die zweispaltige Zeile amtlicher Inserate 25 Pfennige. — Insertionsannahme für die am Abende erscheinende Nummer bis Vormittags 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Im Monat August dieses Jahres betragen die Durchschnittspreise für Fourage-Artikel für den Lieferungsverband der Amtshauptmannschaft Zwickau im Hauptmarktorte Zwickau

8 Mark 57 Pf. der Centner Hafer,
4 " " " " " Heu,
2 " 50 " " " Stroh.

Zwickau, am 14. September 1880.

Königliche Amtshauptmannschaft.

3. St.
von Loeben, Reg.-Assessor.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgerichte soll den 27. September 1880

das Frau Augusten Amalien verehel. Defer in Grünhain zugehörige Hausgrundstück Nr. 35 des Katasters, Nr. 38, nebst Garten, Nr. 38b des Flurbuchs für Grünhain und Nr. 32 des Grund- und Hypothekenbuchs für Grünhain, welches Grundstück am 23. Juni 1880 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

950 Mark — Pf.

gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schwarzenberg, am 20. Juni 1880.

Das königliche Amtsgericht daselbst.

Sorge.

Defer.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben weil. des Gutsbesizers Ernst Louis Müller in Jahnndorf soll das zum Nachlasse desselben gehörige Halbhufengut

Nr. 151 des Brandcatasters,
Nr. 188a, 188b, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453,
454, 455, 456, 457 des Flurbuchs,
Fol. 133 des Grund- und Hypothekenbuchs für Jahnndorf,

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 21. September. Fürst Bismarck soll sich den Obliegenheiten seines neuen Amtes als Handelsminister mit einem Eifer widmen, der nicht auf die Absicht einer baldigen Niederlegung dieses Amtes hinweist. Der Reichskanzler läßt sich, wie der „Schles. Ztg.“ erzählt wird, über alle Arbeiten und Vorkommnisse im Handelsministerium den eingehendsten Bericht erstatten und nimmt an Allem lebhaft persönlichen Antheil.

Oesterreich.

Wien, 21. Septbr. Aus London wird der „Neuen freien Presse“ gemeldet: In Dulcigno soll bereits vollständige Anarchie herrschen, nachdem alle türkischen Beamten gezwungen worden sind, die Stadt zu verlassen. Riza Pascha bezog sich nach Gorizza und ist ganz unentschieden, was er thun soll. Denselben Blatte meldet man ferner aus Dubua: Am 17. d. kam auf dem Dampfer „Azeddin“ Sulchman Bey nach Giovanni-di-Medua mit dem Befehl des Sultans zur Uebergabe Dulcignos und wollte sich mit dem Dampfer nach Dulcigno begeben, wurde jedoch dort am Auslaufen verhindert. Das türkische Bataillon Infanterie in Dulcigno wird von den Albanesen eingeschlossen und ihm der Abzug verweigert. Riza Pascha mit 5000 Mann und 6 Kanonen bereitet sich zum Kampf gegen Dulcigno vor. Die Albanesen sind viel stärker. Man behauptet hier, daß die Albanesen, wenn sie besiegelt werden, unter das Protectorat Oesterreichs zu kommen, streben wollen. Prent weigert sich, zur Vertheidigung Dulcignos auszuziehen.

Frankreich.

Paris, 19. September. Heute um 1 Uhr Nachmittags fand auf dem reizenden Plage von Saint-Germain die Enthüllung der Statue Thiers' statt. Kleinge Trains aus Paris brachten Gäste in ungeheurer Zahl. Um die mit einer Tricolore verhüllte Statue waren Tribünen für die Festgäste errichtet. Um 1 Uhr verkündete Kanonendonner den Beginn des Festes. Von allen Seiten zogen die Corporationen in farbigen Costümen und mit Fahnen heran. Frau Thiers, eine sehr würdige Dame in Trauer, ihre Schwester und die Frau des Maire

nahmen Ehrenplätze ein, neben ihnen Generale und die Akademiker in ihren imposanten, grüngestickten Uniformen. Auf dem Sockel des Denkmals wurden Kränze und eine Lyra von etwa dreißig Mädchen niedergelegt, die, alle in Schwarz gekleidet, rothe Schärpen trugen und durchwegs Kinder aus dem Elsas waren. Dreißig Trommler und dreißig Trompeter gaben das Signal, und unter den Klängen der Marseillaise fiel die Hülle. Die Anwesenden brachen in rauschenden Jubel aus, während Madame Thiers, tief bewegt, weinte. Der Präsident des Comités Herr Reinach, hielt zuerst eine feurige, sehr beifällig aufgenommene Ansprache, welcher eine Rede des Akademikers Mignet folgte. Leider begann in diesem Augenblicke ein Plazregen, und in dem dadurch entstandenen Tumulte konnte man die Stimme des greisen Redners nicht vernehmen. Nach einer Ansprache des Maire wurde eine Hymne zum Preise Thiers' gesungen. Hierauf las Legouré im Namen von Leon Sey eine sehr wirkungsvolle Rede vor, in welcher derselbe vorwiegend die Verdienste Thiers' um die Befreiung Frankreichs von der deutschen Invasion beleuchtete. Bis hierher ging Alles ohne politische Demonstration ab. Das wurde anders, als Jules Simon in der Akademiker-Uniform vortrat, um seine Rede voll verstedter Hiebe gegen Gambetta vorzutragen. Er entwickelte darin insbesondere die Worte Thiers': „Die Republik wird eine conservative sein, oder sie wird nicht bestehen.“ Die mit großer Berve vorgetragene Rede Simon's rief vielen Beifall, aber auch die stürmischen Rufe hervor: „Hoch die Decrete!“ Plötzlich stieg ein junger Mann, Namens Olivier Pain, ein Mitarbeiter Rochefort's, auf eine Bank und rief: „Im Namen von dreihunderttausend Genossen protestire ich angesichts der Statue Thiers' gegen die Worte Jules Simon's!“ Madame Thiers blickte erschrocken nach dem Redner. Es erhob sich ein wüthendes Geschrei: „Werst ihn hinaus, es ist ein Preuss! Hinaus mit dem Preussen!“ Ein Garde verhaftete den jungen Mann, aber das Volk rief: „Hoch die Decrete!“ Der Abgeordnete Albert Joly hielt nun eine geradezu demonstrative Rede gegen Simon, Thiers' Stellung gegen den Clericalismus betonend. Thiers habe gesagt, die Kirche sei berechtigt, Orden zu gründen, der Staat aber, sie zu

überwachen und aufzulösen; er müsse ihre Existenz autorisiren, sonst bilden sie einen Staat im Staate. Diese Maximen mögen sich die Minister von 1880 zu Herzen nehmen. Nachdem die Uffasser Schulbrüder Madame Thiers einen goldenen Kranz überreicht hatten, trennte man sich unter dem Rufe: „Vive la République!“ Wo sich Jules Simon zeigte, rief man ihm trotzig „Hoch die Decrete“ entgegen. Er fuhr sofort nach Paris zurück, während in Saint-Germain noch ein Schauturnen und ein Banket abgehalten wurde.

Paris, 21. September. Die Pariser Nachrichten stellen fest, daß Freycinet durch Gambetta gestürzt worden sei, welcher letzterer Freycinet's Rede von Montauban mit der Erklärung, daß Frankreich keine hochtrabende Politik verfolge, mißbilligte. Alle Versuche Freycinet's in den letzten Tagen, mit Gambetta eine Unterredung zu haben, waren erfolglos.

Paris, 22. September. Wie verkauet, übernimmt Barthélemy Saint-Hilaire das Ministerium des Aeußeren, Sadi Carnot das der Arbeiten, die übrigen Minister behalten ihre bisherigen Portefeuilles. Ferry übernimmt das Präsidium des Conseils, der Marineminister ist noch nicht ernannt. Die Konstituierung des neuen Cabinets erfolgt voraussichtlich heute Abend.

Paris, 22. September. Das neue Cabinet hat sich konstituiert. Admiral Blouet ist Marineminister und Graf Choiseul wird voraussichtlich Unterstaatssekretär des Aeußern.

England.

London, 20. Septbr. Die Rathmachung, daß der Versuch, einen Zug der Nordwestbahn mittels Dynamit in die Luft zu sprengen, mit einem nihilistischen Anschlag im Zusammenhange sind, gewinnt an Boden durch eine dem Observer gemachte Mittheilung. Als der Großfürst Constantin sich am Donnerstag vor acht Tagen von London nach Glasgow bezog, um die kaiserliche Yacht Rivaia zu besichtigen, wollte er anfänglich die Reise nach Schottland auf der Nordwestbahn zurücklegen. In Guston Station war der Salonwagen bereit, als es infolge „gewisser Andeutungen“ für rathlich erachtet wurde, die Route zu ändern. Die erhaltenen Andeutungen und die gehegten Befürchtungen, sagt der Gewährsmann des Observer hinzu,

welcher Grundbesitz am 15. dieses Monats, ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf 13072 M. — Pf.

gerichtlich gewürdet worden ist,

den 11. October 1880,

Mittags 12 Uhr

durch das unterzeichnete Königl. Amtsgericht an Ort und Stelle öffentlich und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden, was hierdurch unter Bezugnahme auf die im hiesigen Amtsgebäude und im Forbrig'schen Gasthose zu Jahnndorf aushängenden Anschläge, denen specielle Beschreibung der Outgrundstücke beigelegt ist, bekannt gemacht wird.

Stollberg, am 17. September 1880.

Das königliche Amtsgericht.

(1—3)

Zumpe.

Die am 28. dieses Monats im Tuscherey'schen Gasthose in Bernsbach anberaumte Auction findet nicht statt.

Schwarzenberg, den 22. September 1880.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichtes daselbst.

Ludwig.

Die am 24. dts. Mts. im Wagnerschen Gasthose in Grandorf angelegte Auction findet nicht statt.

Schwarzenberg, den 22. Septbr. 1880.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichtes daselbst.

Ludwig.

Auction.

Sonnabend

den 25. September dies. Jahres

Vormittags von 10 Uhr an

sollen im städtischen Waghgebäude Cat. Nr. 9, 1. Etage, mehrere Nähmaschinen, Kommoden, Sophas, Wand- und Taschenuhren, Wasch-, Näh- und andere Tischsche, Kleider, Speise- und andere Schränke, Silber, Spiegel, Wäscheladen, diverses Handwerkszeug, Röcke, Hosen und Westen, sowie andere Kleidungsstücke, 2 Kanarienvogel mit Bauer und sonstiges Hausgeräthe an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden, was hierdurch bekannt gemacht wird mit dem Bemerkten, daß ein specielles Verzeichniß der Versteigerungsgegenstände im hiesigen Rathskeller ausghängt ist.

Böhmiz, am 16. September 1880.

Der Rathsvollzieher.

(1—2)

Reuther.

...dige militä... über ange... wätten. ...läuft und ...n auch mal... weites läuf... hen.“ ...Aus Middel... eute Morgen... nen mit der... Landungs... ger Unfall... hinausschle... n blieb an... en aufrecht... Pferdewärter... und Thiere... rbei gefährt... r. ...monier Anal... Gelegenheiten... schätze noch... er: „Ja, ...gen.“ ...Dienst... mber in der... erhalten wer... Pfarrer. ...eille. ...eine Alters... bei den mei... 40er Jahre... ch deutlich... n eine Ab... Nähe merkt... als 12—14... um deutlich... worden und... ngen passen... ngen tragen... en, Waschen... äffern u. f... 16, nur die... e Leute ihre... che Brillen... ltern ererbt... benutzen, oft... en, wo die... ist. — Für... ihrer Seh... läser zu ha... tische In... Nachfol... rade Nr. 9... den die pas... Preis von... ren an Op... dilligst ge... beschäft hat... and billigen... wonnen und... n Dichten... chen Preisen... öffnet. ...ittag 9 Uhr... urst in... beschlema... rung, heute... er Unter... berg, wo ich... ler aufwar... D. D. ...geheile... Arbeit tres... Reyer... bach. ...eisch em... Schneeberg. ...berg. ...Schuhmacher... und Her... wicknauerpass... ur Steeg am... Bohntutsch.